

Sentias, trimetric 3D und das Fraunhofer IWU starten das gemeinsame Forschungsprojekt F-SHIELD!

Herkömmliche FFP2-Masken erreichen den optimalen Dichtsitz im Nasenbereich durch eine händische Anpassung des Nasenbügels an die Gesichtskontur des Trägers.

Neben Anwendungsfehlern sind dabei die unterschiedlichen Gesichtsformen eine große Herausforderung. Das Forschungsprojekt F-SHIELD hat es sich als Ziel gesetzt, mit Hilfe von 3D-Vermessungstechnik Gesichtsgeometrien festzulegen, um so in den kommenden zwei Jahren Nasenbügel aus einem Formgedächtnismaterial zu entwickeln, welche sich, ohne eine händische Anpassung optimal an die Gesichtsform des Trägers anpassen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll neben der Erfassung der relevanten Gesichtsklassen auch die Entwicklung einer Maske mit einem Nasenbügel aus Formgedächtnismaterial für eine ausgewählte Gesichtsklasse erfolgen.

Sentias, das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU und die trimetric 3D Service GmbH arbeiten gemeinsam in diesem Forschungsprojekt. Wobei die Verbundkoordination des Projektes Sentias obliegt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages